



- ▶ Stadt
- ▶ Wissenschaft
- ▶ Wirtschaft
- ▶ Medien



NewsPressemitteilungenEvents / TerminePublikationen

Archiv 200

- ▶ Aktuelles
- ▶ Immobilien
- ▶ Firmen / Institute
- ▶ Service
- ▶ Partner
- ▶ Internationales
- ▶ Kontakt
- ▶ Lange Nacht

07-09-05

GFaI für den Deutschen Zukunftspreis 2005 nominiert

Adlershofer Unternehmen in der Endauswahl für den Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation

Die Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik, GFaI ist mit der „Akustischen Kamera“ unter den vier Nominierten für den Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation. Der Preis wird am 11. November 2005 von Bundespräsident Horst Köhler verliehen, ist mit 250.000 Euro dotiert und gilt Projekten, die nicht nur von hoher wissenschaftlicher Qualität, sondern auch anwendungs- und damit marktreif sind. Heute wurden die vier für die Endauswahl des Deutschen Zukunftspreises 2005 nominierten Teams dem Chef des Bundespräsidialamtes, Staatssekretär Dr. Michael Jansen, der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 11. November 2005 entscheidet die Jury aus renommierten Vertretern der Wissenschaft und Wirtschaft über die diesjährigen Preisträger.

Die „Akustische Kamera“ der GFaI, mit der man Schallwellen und deren Ausbreitung sichtbar machen kann, beeindruckte bereits auf der Expo 2005 in Japan. Sie ist bereits in 14 Ländern und unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen im Einsatz. Vor allem Automobilproduzenten nutzen die Kamera, um Geräuschquellen zu lokalisieren. Aber auch die Geräuschpegel von Windkraftanlagen, Notebooks, Plasmabildschirmen und sogar Fledermäusen sind bereits damit vermessen.

Das Prinzip der Akustischen Kamera ist relativ einfach; die praktische Umsetzung aber deutlich komplexer: Eine Videokamera hält das optische Bild einer Geräuschquelle fest. Gleichzeitig nehmen Gruppen von bis zu 72 je nach Anwendung speziell angeordneten Präzisionsmikrofonen die Schallwellen auf. Ein Digitalrechner digitalisiert und speichert sie. Die elektrischen Signale werden analysiert und ein Computer erstellt eine Geräuschkarte und legt sie über das Foto. Es entstehen farbige Schallbilder, auf denen sich die Entstehungsorte unliebsamer Geräusche exakt bestimmen lassen. So genannte Falschfarben markieren die Geräuschpegel. So sind die lautesten Stellen rot, leisere blau, grün oder gelb eingefärbt. Ein Rasierapparat bis zum ICE ist fast alles analysierbar. Hauptkunden kommen aus der Autoindustrie weltweit. Die Kamera kann in Sekunden Bildserien erstellen und sogar Schallfilme in Zeitlupe möglich werden.

Kontakt:

Dr. Gerd Heinz
GFaI e. V.
Rudower Chaussee 30
D-12489 Berlin

Tel.: (030) 6392-1600
Fax: (030) 6392-1602

E-Mail: heinz@gfai.de
Web: www.gfai.de

Verena Pfeiffer
Bereich Kommunikation
WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17
12489 Berlin

Telefon: (030) 6392-2211
Fax: (030) 6392-2236

E-Mail: pfeiffer@wista.de
Web: www.adlershof.de

Dazu auch folgende Pressemitteilungen:

- [Tagesspiegel](#) vom 7.09.2005
- [Berliner Zeitung](#) vom 7.09.2005
- [Die WELT](#) vom 6.09.2005
- [Berliner Morgenpost](#) vom 7.09.2005
- [Berliner Kurier](#) vom 7.09.2005

www.deutscher-zukunftspreis.de/newsite/2005/pr_03.shtml

[<- Zurück zu den News](#)

Diese Seite wurden in den letzten 30 Tagen 2944 Mal aufgerufen.

[Dr](#)